

Weinmarkt: Rückgang der Produktion wird sich auf Preise auswirken

Jahrgang 2017: In vielen Ländern mag man sich an keine kleinere Ernte erinnern. Zugleich boomt der Exportmarkt. Noch wirkt die grosse Ernte 2016 ausgleichend, doch bezüglich Verfügbarkeit und Preis ist eine Verschärfung absehbar. Text: Stefan Keller

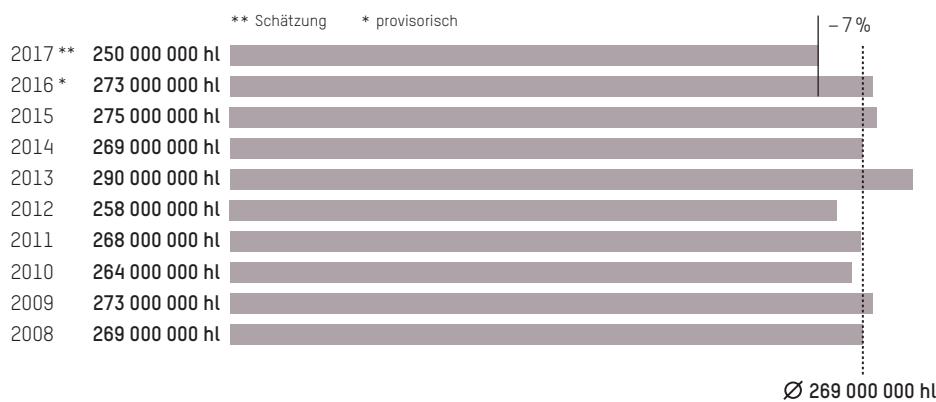
791 790 Hektoliter – die Schweizer Ernte 2017 ist die kleinste seit 1978 und in erster Linie die Folge von Frostnächten im April und Trockenstress im Sommer. Wie schon in den Jahren 2013, 2014 und 2015 wurde damit weniger einheimischer Wein produziert, als in einem Jahr davon konsumiert wird; in den vergangenen fünf Jahren wurde nur 2016 mehr als 1 Million Hektoliter Wein gekeltert. 2017 liegt die Menge 26 Prozent unter der grossen Ernte 2016 und 19 Prozent unter dem 10-Jahres-Durchschnitt.

Arg traf es das Wallis. Der mit Abstand flächenmässig grösste Weinbaukanton fiel mit 262 803 Hektolitern (–33%) hinter die Waadt zurück. Frost, Sommerhitze und lokaler starker Hagelschlag am 1. August, sie trugen entscheidend zur kleinsten Ernte seit 1966 bei. Der durchschnittliche Zuckergehalt lag leicht über dem 10-Jahres-Durchschnitt. Aufgrund der Kleinst-ernte beschloss der Walliser Staatsrat ausnahmsweise, für Weine des Typs Fendant, Gamay und Pinot noir des Jahrgang 2017 einen zehnprozentigen Verschnitt

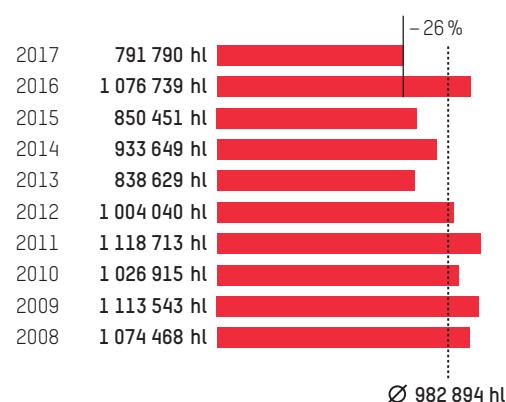
mit ausserkantonalen Weinen gleicher Sorte zuzulassen. Dabei werden sich die Walliser vermutlich in erster Linie bei ihren Waadtländer Kollegen eingedeckt haben. In der Waadt fiel die Ernte mit 267 389 Hektolitern im Vergleich zum Vorjahr um 12 Prozent geringer aus. Massiv hingegen die Einbussen in Genf. 68 861 Hektoliter bedeuten ein Minus von 40 Prozent gegenüber dem Vorjahr. 29 Prozent der Ernte entfallen auf Chasselas, 25 Prozent auf Gamay und 10 Prozent auf Pinot noir. Das restliche Drittel teilt sich eine Vielzahl Sorten.

Im Tessin wurden aus den gut tausend Hektaren 45 012 Hektoliter Wein gekeltert, dies ist ein Viertel weniger als im Vorjahr. Der Anteil an Weisswein liegt bei 27 Prozent, dies bei einer Produktionsfläche weisser Sorten von 10 Prozent. Die Verschiebung entsteht durch die Kelterung von Merlot-Trauben zu Weisswein. In Neuenburg, dem sechstgrössten Anbaukanton, konnten 2017 28 658 Hektoliter eingekellert werden, dies sind 21 Prozent weniger als 2016. Schaffhausen verlor mit 22 483 Hektolitern gegenüber

WELTWEITE WEINPRODUKTION: ENTWICKLUNG 2008–2017
MENGE (HEKTOLITER), DIFFERENZ 2017/2016 (PROZENT)



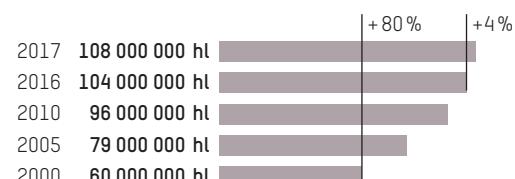
SCHWEIZER WEINPRODUKTION: ENTWICKLUNG 2008–2017
MENGE (HEKTOLITER), DIFFERENZ 2017/2016 (PROZENT)



WELTWEITER WEINHANDEL: ENTWICKLUNG 2000–2017
WERT (EURO),
DIFFERENZ 2017/2016 UND 2017/2000 (PROZENT)



WELTWEITER WEINHANDEL: ENTWICKLUNG 2000–2017
MENGE (HEKTOLITER),
DIFFERENZ 2017/2016 UND 2017/2000 (PROZENT)



TOP-10-KANTONE SCHWEIZER WEINPRODUKTION: WEISS, ROT, TOTAL

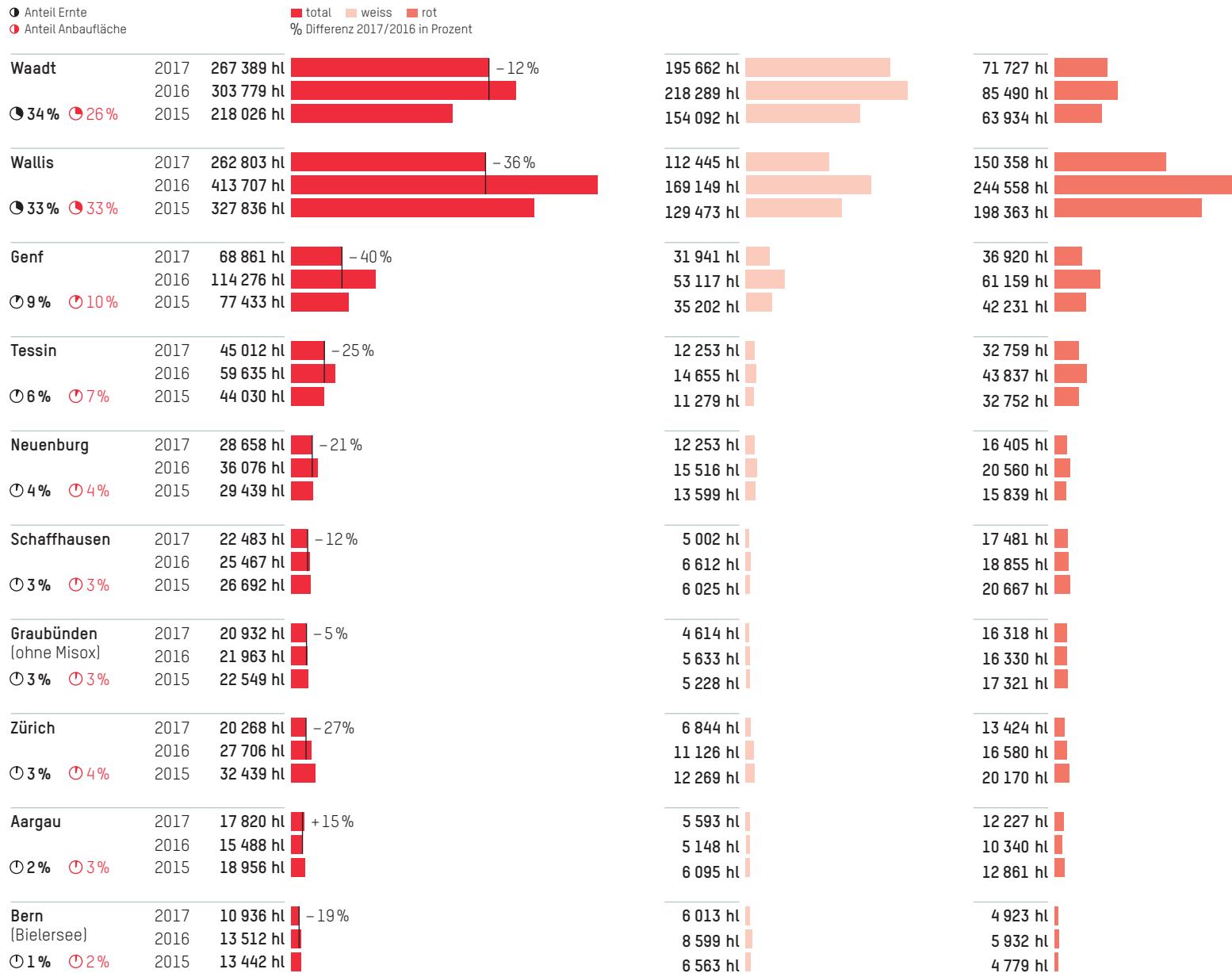
MENGE (HEKTOLITER), DIFFERENZ 2017/2016 (PROZENT), ANTEIL AN SCHWEIZER PRODUKTION (PROZENT, SCHWARZ), ANTEIL AN SCHWEIZER ANBAUFLÄCHE (PROZENT, ROT)



Ernte 2017 Schweiz:

791 790 hl

■ Anteil Top 10: 97% (765 162 hl)



dem Vorjahr 12 Prozent. Graubünden produzierte 20932 Hektoliter. Dies sind im Vergleich zum Vorjahr 5 Prozent weniger und bedeutet im 10-Jahres-Durchschnitt ein Minus von 15 Prozent. Besonders stark betroffen von den Aprilfrösten waren die Lagen Feld und Halde in Fläsch, Maienfeld, Jenins und die Halde in Malans. Hier wurde

die Anzahl erfrorener Triebe auf bis 80 Prozent eingeschätzt. In Zürich fiel die Ernte 2017 mit 20268 Hektolitern um 27 Prozent geringer aus als im Vorjahr, im Aargau hingegen lagen die Erträge um 15 Prozent höher. Dass im Aargau der Ertrag 2017 (17820 hl) grösser ausfiel als 2016, liegt unter anderem daran, dass vermehrt

Frostreserven geschnitten worden waren und dass die Schosse aus den Nebenaugen sich als fruchtbar erwiesen. Zudem führten massive Niederschläge Mitte September zu einer starken Zunahme des Traubengewichts. Im Vergleich zum 10-Jahres-Durchschnitt liegt die Ernte 2017 aber um einen Viertel tiefer. Am Bielersee wurden

10936 Hektoliter eingekeltert, dies sind 19 Prozent weniger als 2016. Der Thurgau fiel 2017 aufgrund der kleinen Ernte (10154 hl) aus den Top 10. Die Weltproduktion 2017 wird von der Organisation internationale de la vigne et du vin (OIV) auf 250 Millionen Hektoliter geschätzt. Dies sind 7 Prozent weniger als im

WELTWEITER WEINANBAU: TOP-10-LÄNDER NACH FLÄCHE

FLÄCHE (HEKTAREN), DIFFERENZ 2017/2016 (PROZENT),
ANTEIL AN GESAMTER WELTWEITER ANBAUFLÄCHE 2017 (PROZENT)



Rebfläche 2017 weltweit:
7 600 000 ha (2013: 7 436 000 ha)
■ Anteil Top 10: 66% (5 057 000 ha)
■ Anteil Schweiz: 0,2% (15 000 ha)

** Schätzung
* provisorisch % Differenz 2017/2013 in Prozent

Spanien	2017**	967 000 ha	-1 %
(○) 13%	2016*	975 000 ha	
	2013	973 000 ha	
China	2017**	870 000 ha	+15 %
(○) 11%	2016*	847 000 ha	
	2013	757 000 ha	
Frankreich	2017**	787 000 ha	-1 %
(○) 10%	2016*	785 000 ha	
	2013	793 000 ha	
Italien	2017**	695 000 ha	-1 %
(○) 9%	2016*	690 000 ha	
	2013	705 000 ha	
Türkei	2017**	448 000 ha	-11 %
(○) 6%	2016*	480 000 ha	
	2013	504 000 ha	
USA	2017**	441 000 ha	-2 %
(○) 6%	2016*	443 000 ha	
	2013	449 000 ha	
Iran	2017**	223 000 ha	-4 %
(○) 3%	2016*	233 000 ha	
	2013	233 000 ha	
Argentinien	2017**	223 000 ha	+/- 0 %
(○) 3%	2016*	224 000 ha	
	2013	224 000 ha	
Chile	2017**	209 000 ha	+/- 0 %
(○) 3%	2016*	214 000 ha	
	2013	208 000 ha	
Portugal	2017**	194 000 ha	-15 %
(○) 3%	2016*	195 000 ha	
	2013	227 000 ha	

Vorjahr und 7 Prozent weniger als im 10-Jahres-Durchschnitt. Wie üblich produzierte auch 2017 Italien die grösste Menge. Die 42,5 Millionen Hektoliter liegen höher, als noch Anfang Jahr vermutet wurde. Gegenüber dem Vorjahr resultiert ein Rückgang von 17 Prozent. In den letzten fünf Jahren wurde nur 2014 eine ähnlich geringe Menge

eingekellert. Unter den grossen Regionen besonders stark betroffen sind Sizilien, das Piemont und die Toskana. Italiens Winzer partizipierten 2017 mit 17 Prozent an der Weltproduktion. Frankreich folgt mit 15 Prozent. Hier wurden im vergangenen Jahr 36,7 Millionen produziert, dies sind 19 Prozent weniger als im Vorjahr.

WELTWEITE WEINPRODUKTION: TOP-10-LÄNDER NACH MENGE

MENGE (HEKTOLITER), DIFFERENZ 2017/2016 (PROZENT),
ANTEIL AN GESAMTER WELTWEITER WEINPRODUKTION 2017 (PROZENT)



Weinproduktion 2017 weltweit:
250 000 000 hl
■ Anteil Top 10: 80% (199 000 000 hl)
■ Anteil Schweiz: 0,3% (791 790 hl)

** Schätzung
* provisorisch % Differenz 2017/16 in Prozent

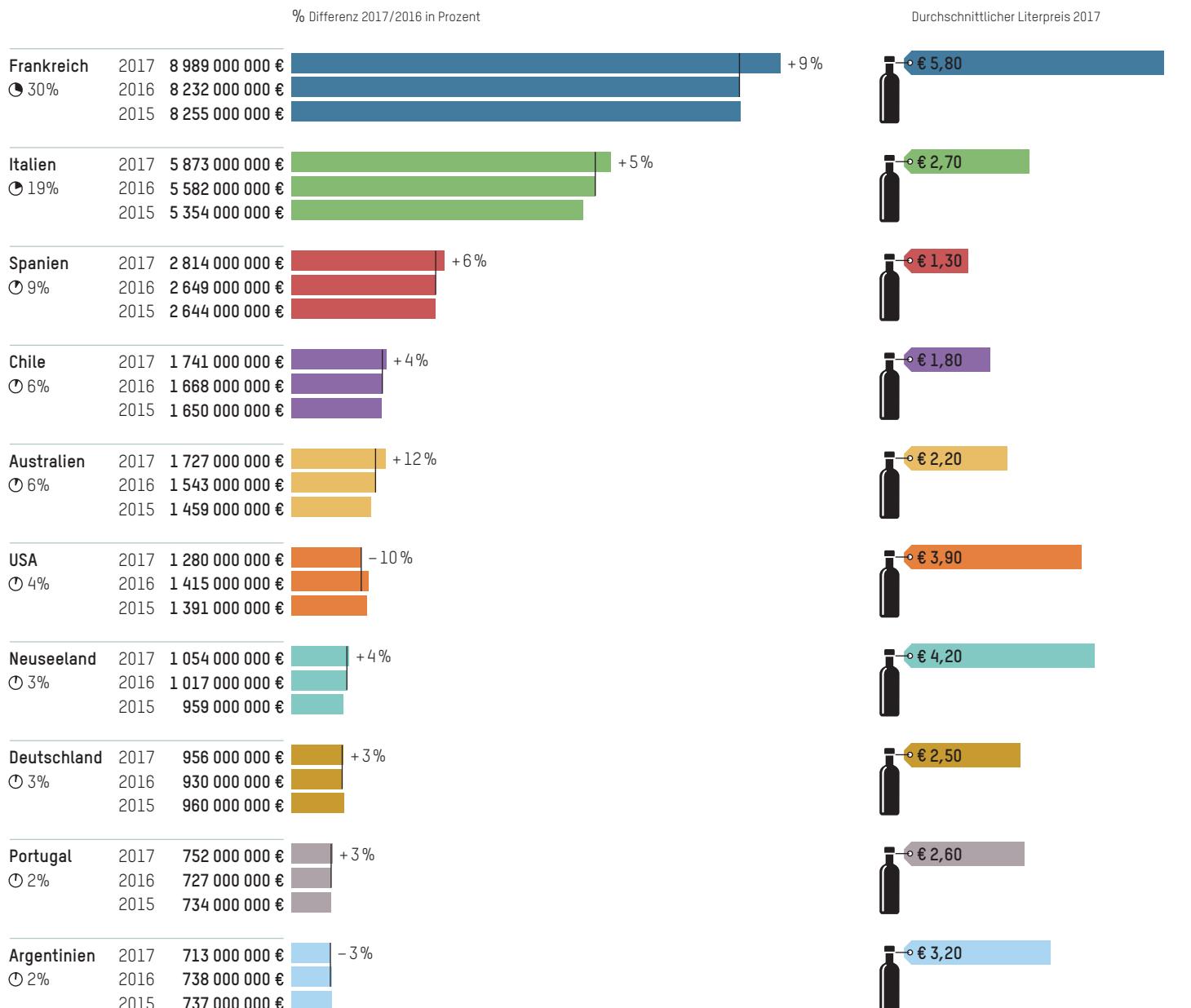
Italien	2017**	42 500 000 hl	-17 %
(○) 17%	2016*	50 900 000 hl	
	2015	50 000 000 hl	
	2014	44 200 000 hl	
	2013	54 000 000 hl	
Frankreich	2017**	36 700 000 hl	-19 %
(○) 15%	2016*	45 400 000 hl	
	2015	47 000 000 hl	
	2014	46 500 000 hl	
	2013	42 100 000 hl	
Spanien	2017**	32 100 000 hl	-20 %
(○) 13%	2016*	40 000 000 hl	
	2015	37 700 000 hl	
	2014	39 500 000 hl	
	2013	45 300 000 hl	
USA	2017**	23 300 000 hl	-1 %
(○) 9%	2016*	23 600 000 hl	
	2015	21 700 000 hl	
	2014	23 100 000 hl	
	2013	24 400 000 hl	
Australien	2017**	13 700 000 hl	+5 %
(○) 5%	2016*	13 000 000 hl	
	2015	11 900 000 hl	
	2014	11 900 000 hl	
	2013	12 300 000 hl	
Argentinien	2017**	11 800 000 hl	+26 %
(○) 5%	2016*	9 400 000 hl	
	2015	13 400 000 hl	
	2014	15 200 000 hl	
	2013	15 000 000 hl	
China	2017**	10 800 000 hl	-5 %
(○) 4%	2016*	11 400 000 hl	
	2015	11 500 000 hl	
	2014	11 600 000 hl	
	2013	11 800 000 hl	
Südafrika	2017**	10 800 000 hl	+3 %
(○) 4%	2016*	10 500 000 hl	
	2015	11 200 000 hl	
	2014	11 500 000 hl	
	2013	11 000 000 hl	
Chile	2017**	9 500 000 hl	-6 %
(○) 4%	2016*	10 100 000 hl	
	2015	12 900 000 hl	
	2014	9 900 000 hl	
	2013	12 800 000 hl	
Deutschland	2017**	7 700 000 hl	-14 %
(○) 3%	2016*	9 000 000 hl	
	2015	8 900 000 hl	
	2014	9 200 000 hl	
	2013	8 400 000 hl	

WELTWEITER WEINEXPORT: TOP-10-LÄNDER NACH WERT

WERT (EURO), DIFFERENZ 2017/2016 (PROZENT), ANTEIL AM GESAMTEN WELTWEITEN WEINEXPORT 2017 (PROZENT), DURCHSCHNITTLICHER LITERPREIS 2017 (EURO)



Export 2017 weltweit:
30 400 000 000 €
■ Anteil Top 10: 85% (25 899 000 000 €)



2017 ist die mit Abstand kleinste Ernte der vergangenen fünf Jahre. Spanien trug 2017 rund 13 Prozent zur Weltproduktion bei. Gegenüber dem Vorjahr fiel die Ernte um ein Fünftel geringer aus. Keine Ernte der vergangenen fünf Jahre war auch nur annähernd so klein. Die drei mit Abstand grössten Weinbauländer trugen

2017 rund 45 Prozent zur Weltproduktion bei. Die USA, das viertgrösste Produktionsland, weist in den vergangenen fünf Jahren stabile Mengen aus. 2017 wurden 23,3 Millionen Hektoliter eingekellert, dies ist 1 Prozent weniger als im Vorjahr. Australien produzierte 2017 rund 13,7 Millionen Hektoliter, gegenüber 2016 ist

dies ein Plus von 5 Prozent. Argentinien steigerte die Produktion 2017 gegenüber dem Vorjahr um 26 Prozent auf 11,8 Millionen Hektoliter. Diese Menge liegt aber unter dem 5-Jahres-Durchschnitt. China weist zum fünften Mal in Serie leicht sinkende Erträge aus. Die 10,8 Millionen Hektoliter entsprechen 4 Prozent der Weltproduktion.

10,8 Millionen Hektoliter wurden auch in Südafrika eingekellert. Der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr liegt bei 3 Prozent, die Schwankungen in den vergangenen fünf Jahren sind gering. Deutschland produzierte 2017 schätzungsweise 7,7 Millionen Hektoliter, gegenüber dem Vorjahr sind dies 14 Prozent weniger.

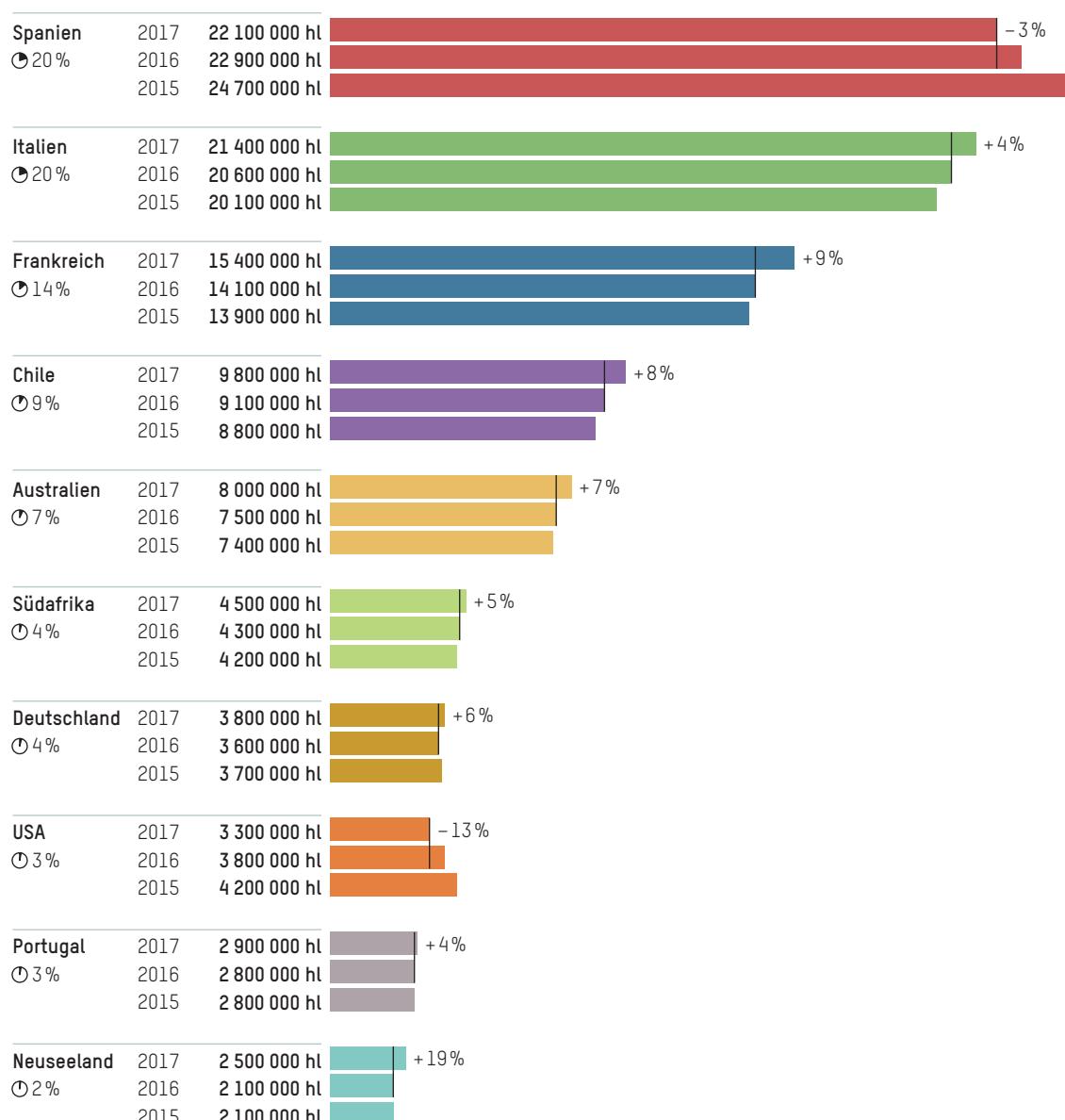
WELTWEITER WEINEXPORT: TOP-10-LÄNDER NACH MENGE

MENGE (HEKTOLITER), DIFFERENZ 2017/2016 (PROZENT), ANTEIL AM GESAMTEN WELTWEITEN WEINEXPORT 2017 (PROZENT), EXPORTANTEIL DER WEINPRODUKTION (PROZENT)



Export 2017 weltweit:
108 000 000 hl
■ Anteil Top 10: 87% (93 700 000 hl)

% Differenz 2017/2016 in Prozent



Besonders klein fiel die Ernte an der Mosel aus, weniger betroffen waren etwa Franken und Baden. Alles in allem ist es die kleinste deutsche Ernte der vergangenen fünf Jahre. Die zehn grössten Weinbauländer trugen 2017 vier Fünftel zur Weltproduktion bei. Der Welthandel legte auch 2017 zu. Die 108 Millionen Hektoliter

bedeuten gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 4 Prozent. Der Wert stieg um 3 Prozent auf 3 Milliarden Euro. Gemessen an der Weltproduktion 2017 wurden im vergangenen Jahr 43 Prozent der Weine exportiert, seit dem Jahr 2000 wuchs dieser Anteil um 80 Prozent, und der Handelswert stieg um 150 Prozent. Heute entfallen

57 Prozent der Menge auf Flaschenweine, diese generieren 73 Prozent des Exportwertes. Offenweine decken 35 Prozent der Menge und tragen 8 Prozent zum Wert bei. Schaumweine partizipierten mit 8 Prozent an der Menge und mit 19 Prozent am Wert. Flaschen- und Schaumweine konnten gegenüber dem Vorjahr sowohl mengen- wie



Weinproduktion 2017:
32 100 000 hl
Anteil Export 69 %



Weinproduktion 2017:
42 500 000 hl
Anteil Export 50 %



Weinproduktion 2017:
36 700 000 hl
Anteil Export 42 %



Weinproduktion 2017:
9 500 000 hl
Anteil Export 103 %



Weinproduktion 2017:
13 700 000 hl
Anteil Export 58 %



Weinproduktion 2017:
10 800 000 hl
Anteil Export 42 %



Weinproduktion 2017:
7 700 000 hl
Anteil Export 49 %



Weinproduktion 2017:
23 300 000 hl
Anteil Export 14 %



Weinproduktion 2017:
6 600 000 hl
Anteil Export 44 %



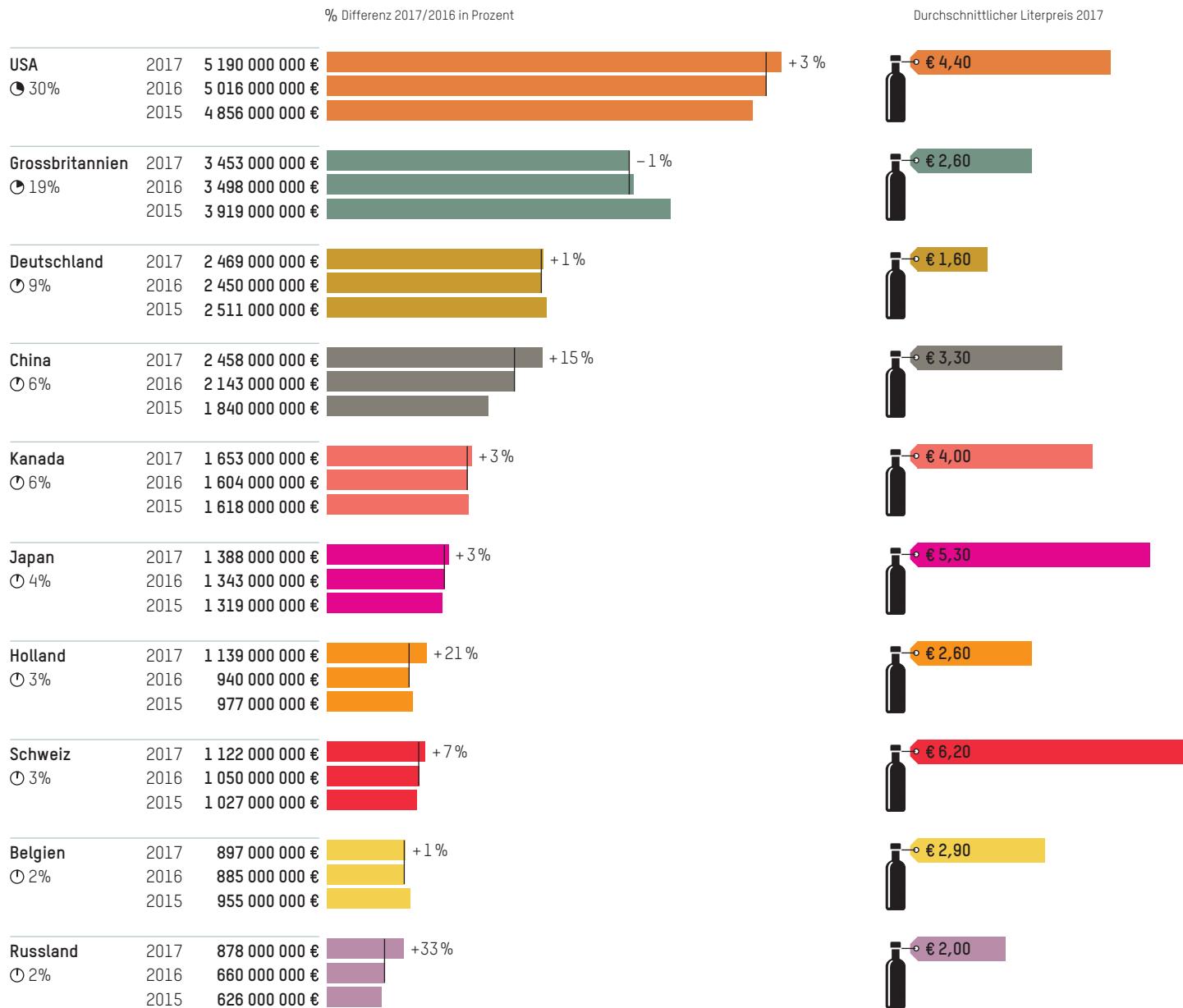
Weinproduktion 2017:
2 900 000 hl
Anteil Export 86 %

WELTWEITER WEINIMPORT: TOP-10-LÄNDER NACH WERT

WERT (EURO), DIFFERENZ 2017/2016 (PROZENT), ANTEIL AM GESAMTEN WELTWEITEN WEINIMPORT 2017 (PROZENT), DURCHSCHNITTLICHER LITERPREIS 2017 (EURO)



Import 2017 weltweit:
30 145 000 000 €
■ Anteil Top 10: 68% (20 647 000 000 €)



Unter den Top-10-Exporteuren ist Spanien zusammen mit den USA das einzige Land, das 2017 weniger ausführte. Wertmässig liegt Spanien mit 2814 Millionen Euro an dritter Stelle. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Steigerung von 6 Prozent. Der durchschnittliche Literpreis liegt bei 1,30 Euro.

Italien steigerte die Ausfuhrmenge 2017 um 4 Prozent auf 21,4 Millionen Hektoliter. Gemessen an der Produktion 2017 sind dies 50 Prozent. Der Erlös lag bei 5873 Millionen Euro (+5 %) und entspricht einem Literpreis von 2,70 Euro. Frankreich exportierte 15,4 Millionen Hektoliter. Gegenüber 2016 bedeutet dies einen Zuwachs von 9 Prozent.

Gemessen an der Ernte 2017 liegt der Exportanteil bei 42 Prozent. Der Ertrag stieg um 9 Prozent auf 8989 Millionen Euro. 30 Prozent des Gesamthandelswerts deckt Frankreich ab. Der durchschnittliche Literpreis betrug 5,80 Euro. Gemessen an der Ernte 2017 exportierte Chile (9,8 Mio. hl) im vergangenen Jahr mehr Wein, als es produ-

zierte. Der Zuwachs lag bei 8 Prozent, der Literpreis bei 1,80 Euro. Australien führte 8 Millionen Hektoliter aus (+ 7 %), der Literpreis betrug 2,20 Euro. Südafrika steigerte die Exporte um 5 Prozent auf 4,5 Millionen Hektoliter zu einem Literpreis von 1,30 Euro. Deutschland vergrösserte die Ausfuhren um 6 Prozent auf 3,8 Millionen Hektoliter,

WELTWEITER WEINIMPORT: TOP-10-LÄNDER NACH MENGE

MENGE (HEKTOLITER), DIFFERENZ 2017/2016 (PROZENT), ANTEIL AM GESAMTEN WELTWEITEN WEINIMPORT 2017 (PROZENT)



Import 2017 weltweit:

100 500 000 hl

- Anteil Top 10: 74% (74 000 000 hl)
- Anteil Schweiz: 2% (1 800 000 hl)

% Differenz 2017/2016 in Prozent

Deutschland	2017	15 200 000 hl	+5 %
(○) 15%	2016	14 500 000 hl	
	2015	15 300 000 hl	
Grossbritannien	2017	13 200 000 hl	-2 %
(○) 13%	2016	13 500 000 hl	
	2015	13 600 000 hl	
USA	2017	11 800 000 hl	+5 %
(○) 12%	2016	11 200 000 hl	
	2015	11 000 000 hl	
Frankreich	2017	7 600 000 hl	-4 %
(○) 8%	2016	7 900 000 hl	
	2015	7 600 000 hl	
China	2017	7 500 000 hl	+17 %
(○) 7%	2016	6 400 000 hl	
	2015	5 600 000 hl	
Russland	2017	4 500 000 hl	+13 %
(○) 4%	2016	4 000 000 hl	
	2015	4 000 000 hl	
Holland	2017	4 400 000 hl	+16 %
(○) 4%	2016	3 800 000 hl	
	2015	3 800 000 hl	
Kanada	2017	4 100 000 hl	-2 %
(○) 4%	2016	4 200 000 hl	
	2015	4 100 000 hl	
Belgien	2017	3 100 000 hl	+/- 0 %
(○) 3%	2016	3 100 000 hl	
	2015	3 100 000 hl	
Japan	2017	2 600 000 hl	-4 %
(○) 3%	2016	2 700 000 hl	
	2015	2 800 000 hl	

der Literpreis lag bei 2,50 Euro. Die USA büssten 13 Prozent an Volumen und 10 Prozent an Wert ein, daraus resultierte 2017 ein Literpreis von 3,90 Euro. Portugal führte 2,9 Millionen Hektoliter aus (+4%), der Wert steigerte sich um 3 Prozent, der Literpreis lag bei 2,60 Euro. Neuseeland exportierte 2,5 Millionen Hektoliter (+19%) zu einem

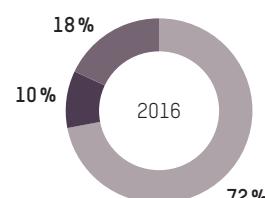
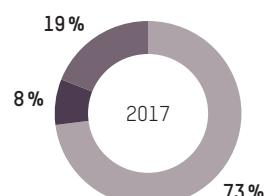
durchschnittlichen Literpreis von 4,20 Euro (2016: 4,80 Euro). Die Top-10-Liste der Importländer führt mengenmässig Deutschland mit 15,2 Millionen Hektolitern an (+5%). Der Literpreis lag bei 1,60 Euro. Grossbritannien bezahlte für seine 13,2 Millionen Hektoliter (-2%) einen durchschnittlichen Literpreis von 2,60 Euro. Die USA führten 11,8 Millio-

nen Hektoliter ein (+5%). Literpreis: 4,40 Euro. Frankreich importierte mit 7,6 Millionen Hektolitern 4 Prozent weniger (Literpreis: 1 Euro). China steigerte die Einfuhren auf 7,5 Millionen Hektoliter (+17%) und bezahlte dafür pro Liter 3,30 Euro. Russland führte 4,5 Millionen Hektoliter (+13%) à 2 Euro ein, Holland 4,4 Millionen Hektoliter (+16%) à 2,60 Euro,

WELTWEITER WEINHANDEL: FLASCHENWEIN, OFENWEIN, SCHAUMWEIN
WERT 2016/2017 (PROZENT), MENGE 2016/2017 (PROZENT)

Wert

- Flaschenwein (+6%)
- Offenwein (-10%)
- Schaumwein (+9%)



Menge

- Flaschenwein (+8%)
- Offenwein (-5%)
- Schaumwein (+11%)

